

Pressespiegel

Medium: Der Patriot

Datum: 25.10.2010

Bürgermeister Christof
Sommer: „Unmöglich gibts
hier nicht.“



De Zoch kält: Zweieinhalb Stunden schlängelte sich der Herbstwochen-Umzug durch die Lippstädter Innenstadt (hier der Wagen des Fördervereins „Freude schenken“).

„Klasse, fantastisch!“

Beim längsten Umzug in der Herbstwochen-Geschichte sorgen über 2000 Mitwirkende für den Höhepunkt zum 825-jährigen Stadtjubiläum

LIPPSTADT ■ Es war der längste und wohl auch schönste und stimmungsvollste Umzug in der Geschichte der Lippstädter Herbstwoche: Über 2000 Mitwirkende haben am Samstagmittag für den Höhepunkt der Herbstwoche im Jubiläumsjahr gesorgt – und die (nach vager Polizei-Schätzung) 15 000 Zuschauer am Straßenrand begeistert.

Knapp zweieinhalb Stunden zogen 150 Motivwagen, Fußgruppen und Musikkapellen durch die Innenstadt – immer wieder mit Applaus bedacht von den Besuchern.

Es war ein ein Lindwurm der Lebensfreude und -vielfalt, der sich die 2,2 Kilometer lange Strecke entlangschlängelte. Ob als Regentropfen verkleidete Kinder oder Frauen im Waschmaschinen-Kostüm, ob Schloss-

geister oder phantasievolle Motivwagen – der Umzug 2010 war ein grandioser Beweis für Kreativität und Engagement aller Beteiligten.

Stadtmarketing-Chefin Carmen Harms – für sie war es der erste Umzug ihrer Amtszeit – fiel um kurz vor halb fünf „ein Stein vom Herzen, dass alles so gut geklappt hat“. Und Bürgermeister Christof Sommer („Das war klasse, fantas-

tisch!“) dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz.

Zum Glück spielte auch das Wetter mit; Regen und stärkeren Wind gab's erst eine Stunde nach Umzug-Ende. Und wenn der eine oder andere am Straßenrand doch nass wurde, lag's einzig an „Pastor“ Menke vom Lippstädter Schützenverein, der vom letzten Wagen aus die Zuschauer per Handfeger „segnete“.



„Unmöglich gibt's nicht“: gigantische Geburtstagsgrüße zum 825-jährigen Stadt-Jubiläum.